



StippVisiten Spezial-Tour

Denkmäler im Kreis Herford

mit dem Fahrrad erkunden

LÖHNE

Herausgeber: Kreis Herford

TEUFEL
KULTURREISER WEGE
GALAXYREISEN



»Die Geschichte seiner Stadt wird ihm zur Geschichte seiner selbst; er versteht die Mauer, das getürmte Tor, die Ratsverordnung, das Volksfest wie ein ausgemaltes Tagebuch seiner Jugend und findet sich selbst in diesem allen, seine Kraft, seinen Fleiß, seine Lust, sein Urteil, seine Torheit und Unart wieder.«

Friedrich Nietzsche



Denkmäler im Kreis Herford - mit dem Fahrrad erkunden!

StippVisiten laden ein

Über 2500 Denkmäler gibt es im Kreis Herford und viele davon lassen sich bequem per Fahrrad anfahren und besichtigen. Kreisheimatverein und Denkmalbehörde haben für jede Kommune 10 besonders prägnante Denkmäler ausgewählt und stellen diese in eigenen Heften ausführlich vor. Um die vorgestellten Denkmäler mit dem Rad entdecken zu können, hat die Biologische Station Ravensberg einen speziellen Denkmal-Rundkurs für jede Kommune entwickelt.

Viele der Denkmäler, die wie Perlen an der Kette des Weges liegen, verbinden die Geschichte der Landschaft mit den Geschichten der Menschen - symbolisiert in besonderen Gebäuden, Landschaftsformen oder Lebensräumen. Gerade mit dem Fahrrad lässt sich diese jahrhundertelange Beziehung - wie z.B. von Wassermühlen und Bach - besonders gut erleben.

Dieser Flyer stellt Ihnen die Fahrradroute zu den Denkmälern in Löhne vor. Start und Ziel ist jeweils der Bahnhof. Es ist aber ohne weiteres möglich, von jedem anderem Ort auf der Route zu starten. Detailliertes Kartenmaterial hilft Ihnen bei der Orientierung. Zu jedem Denkmal gibt es eine kurze Information.

Ausführliche Beschreibungen zu allen Denkmälern finden Sie im StippvisitenSpezial-Heft „Denkmäler im Kreis Herford: Herford - Löhne - Vlotho“.

Tipp

Lassen Sie sich bei Ihrer Tour vom Mobiltelefon oder Navigations-Gerät leiten! So finden Sie zuverlässig Ihren Weg und können sich entspannt auf Landschaft und Denkmäler konzentrieren. Die dazu nötige GPX-Datei der Denkmal-Fahrradroute Löhne können Sie kostenlos von unserer Homepage www.fahr-im-kreis.de herunterladen.

Die Denkmal-Route Löhne

Start/Ziel: Bahnhof Löhne (*Bünder Straße 7*)

Länge: 37 km

Kurzcharakteristik

- Abwechslungsreicher Rundkurs mit auch urbanen Bereichen und vielen landschaftlich schönen Abschnitten vor allem im Norden und Süden
- Routenführung hauptsächlich auf asphaltierten Wegen mit nur punktuellen Autoverkehrsbelastungen
- leicht hügelige Tour mit mehreren Steigungen
- deshalb mittlerer Schwierigkeitsgrad

Stationen

1. Bahnhof Löhne (*Bünder Straße 7*)
2. Haus Beck (*Haus Beck 1*)
3. Ulenburger Mühle (*Eschweg 1*)
4. Wasserschloss Ulenburg (*Ulenburger Buchenallee 16*)
5. Ulenburger Allee
6. Christuskirche und Pfarrhaus Obernbeck (*Kirchstraße 16*)
7. Altes Fachwerkhaus (*Voßsiek 6*)
8. Martin-Luther-Kirche (*Bünder Straße 173*)
9. Kötterhaus (*Schweichelner Straße 7*)
10. Heimatmuseum (*Alter Postweg 300*)
11. Rürupsmühle (*Unter der Burg 43*)
12. Kemenas Mühle (*Koblenzer Straße 56*)
13. Zigarrenfabrikantenvilla Meyer /Standesamt (*Oeynhausener Straße 18*)
14. Landhaus Gieseke /Musikschule (*Schierholzstraße 4*)

Weitere Besonderheiten unterwegs

- Werre mit Werre-Radweg
- Naturschutzgebiet Rehmerloh-Mennighüffer Mühlenbach
- Alte Baumriesen und Alleen als Naturdenkmal
- Aussicht Ravensberger Hügelland
- Zusammenfluß von Else und Werre
- Mittelbachtal

Essen & Trinken

1. Sport- und Brückenhaus , Restaurant mit Biergarten, Löhne Bahnhof/Obernbeck
2. Becker Krug, Restaurant mit Biergarten, Mennighüffen
3. Fabrizio, Eisdiel + Café + Bar, Mennighüffen
4. Imbiss Schlemme, Mennighüffen
5. Café Muckefuck, Mennighüffen
6. Kartoffelhaus, Restaurant mit Terrasse, Wittel

Detaillierte Beschreibungen zu den einzelnen Denkmälern finden Sie im StippvisitenSpezial-Heft „Denkmäler im Kreis Herford: Herford - Löhne - Vlotho“ - im folgenden nur noch Heft genannt - auf der in diesem Flyer bei jeder Station angegebenen Seite.

1 Bahnhof Löhne (Baudenkmal, Heft Seite 43)

„Löhne umsteigen“, war früher ein überall bekannter Spruch. Seit dem Bau des Bahnhofs und der ersten Strecken 1847 und den Erweiterungen 1855 und 1875 führen von Löhne aus Züge nach Köln, Paris, Hannover, Berlin, Moskau und Amsterdam. Am Knotenpunkt Löhne kreuzten sich wichtige Eisenbahnstrecken. Heute ist es ruhiger geworden auf dem Bahnhof – sehenswert ist er immer noch.



Bünder Straße 7 in Löhne-Bahnhof.

2 Haus Beck (Baudenkmal, Heft Seite 35)

Schon im 12. Jahrhundert wurde Gut Beck als Lehenshof erstmals erwähnt. Die Familie Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck - verwandt mit der dänischen Königsfamilie und damit mit der Queen in England - behielt das Gut bis 1745. Später kam es in den Besitz der Familie von Borries und fast 150 Jahre gehörten Haus Beck und Schloss Ulenburg denselben Eigentümern. 1899 erwarb Friedrich Blomeyer Gut und Ländereien. Auch heute noch führt die Familie Blomeyer das Gut Beck, das Bestandteil eines großen landwirtschaftlichen Gemeinschaftsbetriebes ist.

Haus Beck 1 in Löhne-Mennighüffen. Info und Führungen:
Hans Henning Blomeyer, Tel. 05732-73405



Ziele auf diesem Streckenabschnitt

- 1 Bahnhof Löhne
- 2 Haus Beck



3 Ulenburger Mühle (Baudenkmal, Heft Seite 37)

Zur Schlossanlage gehört der „Schlossgraben“: eine regelrechte Gräfte, ursprünglich zum Schutz der Anlage vor Feinden gedacht, wie es viele vergleichbare Gutssitze in der



Region haben. Für das auf Eichenpfählen errichtete Schloss ist die Wasserzufuhr durch die Gräfte unbedingt erforderlich.

Den Park umschließt zusätzlich auf drei Seiten der Mühlengraben. Der von Norden kommende Bach wurde schon vor Jahrhunderten aufgestaut. Das Wasser wurde durch den Mühlengraben zum Betrieb der um 1800 errichteten Mühle und zur Gräfte geleitet. Eine umfangreiche Umbaumaßnahme 2009 befreite den Bach aus seinem Korsett und sichert ihm heute eine durchfließende Welle. Damit können vor allem Wassertiere im Gewässer wieder ungehindert wandern.

Eschweg 1 in Löhne-Ulenburg.

4 Wasserschloss Ulenburg (Baudenkmal, Heft Seite 34-35)



Auf den Grundmauern eines Meierhofes aus dem 12. Jahrhundert ließ Ritter Hilmer von Quernheim 1568/69 ein Schloss im Weser-Renaissance-Stil erbauen. Der Stil ist an den Halb- und Viertel-Rundbogengiebeln gut erkennbar. Als wehrhaftes Wasserschloss konzipiert und gestützt auf Hunderte von Eichenpfählen, liegt die Ulenburg zwischen zwei Armen des Mühlengraben. Zwischen der Gräfte und dem Mühlengraben stand bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Gutshof. Nach seinem Abriss entstand auf der

Fläche ein Landschaftspark – er beeindruckt heute durch seinen alten, exotischen Baumbestand. Ältester Baum im Park ist eine mächtige „Gerichts-Linde“ vor dem Haupteingang aus dem Jahr 1450.

Ulenburger Buchenallee 16 in 32584 Löhne.



5 Ulenburger Allee (Naturdenkmal, Heft Seite 35)

Die Ulenburger Allee verbindet das alte Wasserschloss mit dem ehemaligen Rittersitz Haus Beck im Ortsteil Mennighüffen. Sie ist mit ihren zahlreichen, bis über 200 Jahre alten Bäumen auf einer Länge von 2.700 m als herausragendes Naturdenkmal geschützt.

Fledermäuse, Waldohreule, Waldkauz und Trauerschnäpper sind einige Tierarten, die in den Alleeebäumen leben.

Ulenburger Allee in Löhne-Ulenburg.





Ziele auf diesem Streckenabschnitt

- 3 Ulenburger Mühle
- 4 Wasserschloss Ulenburg
- 5 Ulenburger Allee
- 6 Christuskirche und Pfarrhaus Oberbeck
- 7 Altes Fachwerkhaus mit neuem Leben

6 Christuskirche und Pfarrhaus Oberbeck

(Baudenkmal, Heft Seite 40-41)



Kurz vor dem ersten Weltkrieg, am 15. Juli 1914, weihten die Oberbecker ihre neue Kirche ein. Die Besonderheit der Kirche verdankt sie dem Benediktinermönch Joseph Campani, der sie als Architekt mit einer 36 m hohen Schaufassade nach Osten errichten und sie innen mit einer uralten christlichen Symbolik ausmalen ließ. Unmittelbar neben der Kirche steht das Pfarrhaus. Es wurde ebenfalls von Joseph Campani entworfen. Das reizvolle Ensemble steht seit 1983 unter Denkmalschutz.

Kirchstraße 16 in Löhne-Oberbeck, Besichtigung ist nach Absprache möglich: Ulrike Streppel, Tel. 05732-688204.



7 Altes Fachwerkhäus mit neuem Leben

(Baudenkmal, Heft Seite 38-39)

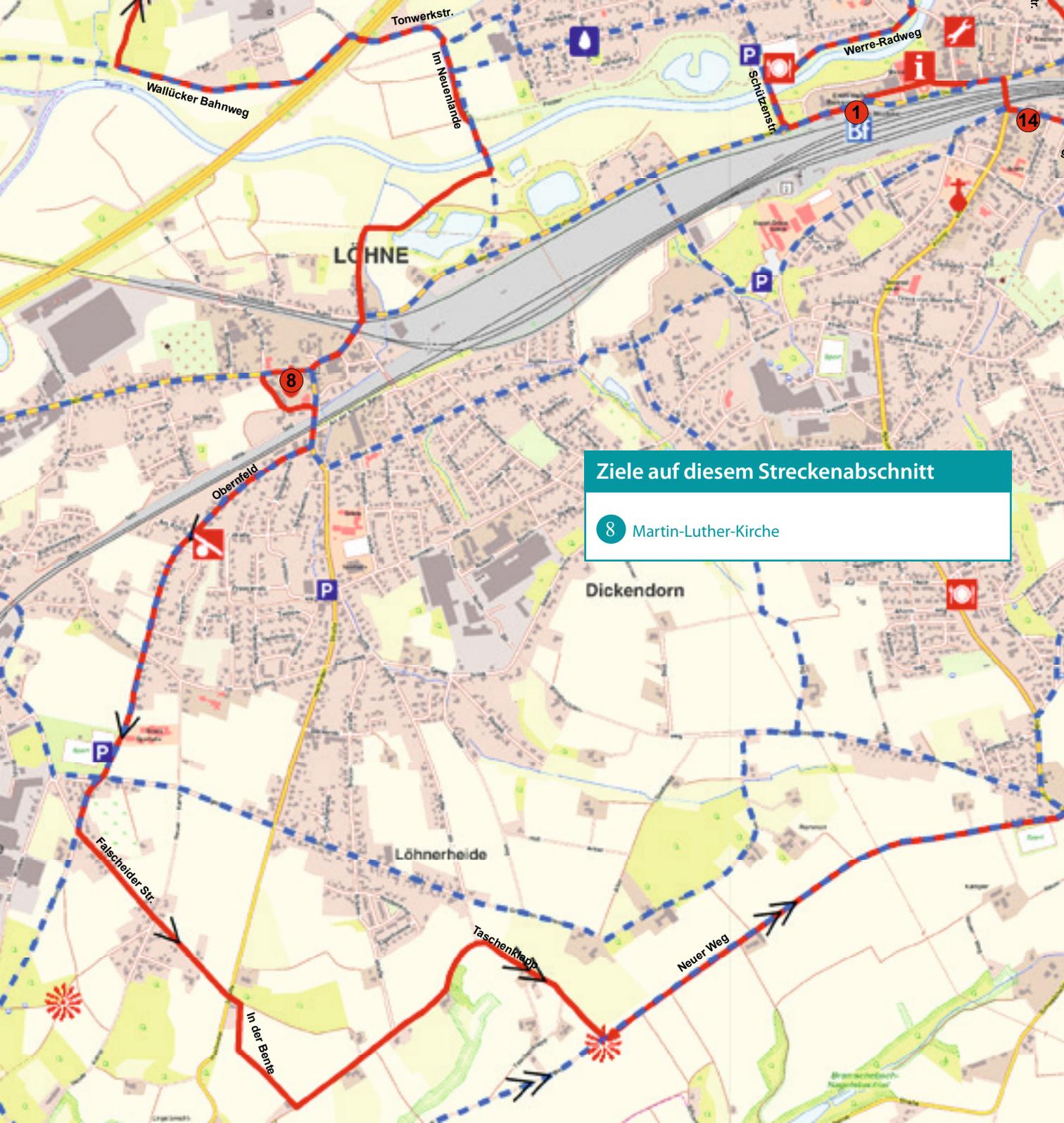
Das 1842 errichtete Vierständerhaus ist ein typisches niederdeutsches Hallenhaus. Damit ist ein Bauernhaus gemeint, bei dem Wohnung, Ställe und Lager für die Ernte unter einem Dach zusammengefasst sind.



Das denkmalgeschützte, aber morsche „Einhaus“ sollte wegen der hohen Sanierungskosten abgerissen werden. Das Löhner Ehepaar Kornelia und Burkhard Koch entdeckte seine Leidenschaft für das marode Haus, kaufte es und steckte viel Arbeit in ihr künftiges Wohnhaus. Somit konnte ein Denkmal bewahrt werden, das die Bau- und Wohnweise der Löhner Bauern im 19. Jahrhundert vorbildlich dokumentiert.



Voßsiek 6 in Löhne-Ellerbusch. Das Haus ist in Privatbesitz und kann nur von der Straße aus besichtigt werden.



Ziele auf diesem Streckenabschnitt

- 8 Martin-Luther-Kirche

8 Martin-Luther-Kirche (Baudenkmal, Heft Seite 42-43)



Der frühgotische Kirchenbau in Löhne-Ort wurde 1896 - 98 inmitten des alten Kirchhofes erbaut. Ihr Architekt war einer der Meistbeschäftigten seiner Zeit im Kirchenbau, der Bielefelder Karl Siebold. Ihm war daran gelegen, Gotteshäuser zu bauen, die über eine umfangreiche künstlerische Ausstattung wie Mosaik oder Glasfenster verfügen.

Bünder Straße 173 in Löhne-Ort. Besichtigungen nach Absprache möglich: Gemeindebüro, Tel. 05732-8535.

9 Das besondere Kötterhaus

(Baudenkmal, Heft Seite 48-49)

Auf dem mit Schnitzereien versehenen Torbogen des ehemaligen Kötterhauses steht das Baujahr 1852. Die Familie Stuke kann ihren Familienbesitz in Bischofshagen allerdings bis 1648 zurückverfolgen. Sie waren Kötter, das sind Landarbeiter, die in einem Kotten am Ortsrand oder neben dem Haupthof wohnten. Fachwerkbauten wie dieser waren von der Antike bis ins 19. Jahrhundert eine der vorherrschenden Gebäudeformen. Ihre „Gefache“ waren gefüllt mit Lehm, Stroh oder später mit Steinen.



Schweichelner Straße 7 in Löhne-Bischofshagen. Das Fachwerkhaus kann für Feierlichkeiten und Veranstaltungen gemietet werden. Infos: Ernst und Margret Stuke, Tel. 05732-2714.

10 Heimatmuseum (Museum, Heft Seite 51)

In dem Heimatmuseum der Stadt Löhne am Marktplatz auf dem Bischofshagen finden große und kleine Besucher Volkskundliches und Erdgeschichtliches. Im über 100 Jahre alten Zigarrenmacherhaus aus Obernbeck/Ellerbusch und im bäuerlichen Speicher lässt sich viel erfahren über das fast vergessene Zigarrenmachen und Leinengewerbe. Aus längst vergangenen Zeiten lassen sich 30.000 Jahre alte Mammutzähne bestaunen, die bei Grabungen neben der Blutwiese gefunden wurden.

Alter Postweg 300, Löhne-Bischofshagen.

Öffnungszeiten: Sa 15.00-18.00 Uhr und So 10.00-12.30 und 15.00-18.00 Uhr





Ziele auf diesem Streckenabschnitt

- 9 Das besondere Kötterhaus
- 10 Heimatmuseum
- 11 Rürupsmühle

11 Rürupsmühle (Technisches Denkmal, Heft Seite 50-51)



Kernstück der heutigen, im weiten Umkreis bekannten Hofanlage ist die alte Wassermühle. Sie wurde um 1880 aus dem Material eines älteren Gebäudes erbaut. Noch heute wird sie vom Mittelbach angetrieben, angestaut im beschaulichen Mühlenteich. Der Verein „Vom Korn zum Brot“ übernahm und restaurierte die Mühle, die immer noch voll funktionstüchtig ist. Seit 1982 kamen ein Backhaus, ein Holzschuppen und Speicher aus Fachwerk, sowie ein Bauernhaus dazu. So wurden die alten Gebäude zu einem idyllischen Mühlentag zusammengefügt. Hier können vor allem Kinder erleben, wie die Landbevölkerung früher von der Kornerte bis zum fertigen Brot alles selber machte.

Unter der Burg 43/Loher Straße in Löhne-Wittel.
Aktuelle Termine für Besichtigungen und Miterleben der Arbeitsvorführungen: www.ruerupsmuehle.de

12 Kemenas Mühle (Technisches Denkmal, Heft Seite 46-47)

Im Grünen Tal am Mittelbach legte der Brinksitzer Wickenkamp 1893 die Wassermühle an. Brinksitzer bedeutet so viel wie Kleinbauer. Seit 1963 liefert die Mühle mit einem Elektromotor Produkte vom Feinmehl bis zum Futterschrot. Die komplette Siloanlage und Mühleneinrichtung sind ein Musterbeispiel für die Handwerksmüllerei. Ein Besuch am Mühlentag oder an einem der jährlichen Festtage lohnt sich. Dann gibt es frisches Brot und Butterkuchen aus dem restaurierten alten Mühlenbackofen.



Koblener Straße 56 in Löhne-Gohfeld. Jährlich finden festliche Mühlentage statt. Eintritt frei. Infos unter Tel. 05731-84047

13 Zigarrenfabrikantenvilla Meyer

(Baudenkmal, Heft Seite 44-45)



1884 ließ sich der einst bedeutendste Löhner Zigarrenfabrikant Georg Meyer eine repräsentative Villa errichten. Äußerlich im Stil der Neurenaissance gehalten, besaß die zweigeschossige Villa Türme und Erker, die das Gebäude der Amtsverwaltung auf der gegenüberliegenden Straßenseite weit überragten. Nicht zuletzt mit seinem 9000 m² großen Garten wollte der Fabrikant seine herausragende Stellung in Löhne verdeutlichen. Heute wird das Gebäude als Standesamt der Stadt Löhne genutzt.

Oeynhausener Straße 18 in Löhne-Bahnhof.
Besichtigung nach Absprache, Tel. 05732-100536

14 Landhaus Gieseke (Baudenkmal, Heft Seite 45)

Die ehemaligen Löhner Zigarrenfabrikanten Gieseke & Winkelmann bauten sich 1899 ebenfalls repräsentative Villen. Das Landhaus Gieseke ist noch gut erhalten und wird heute als Musikschule genutzt.

Schierholzstraße 4 in Löhne-Bahnhof.



Ziele auf diesem Streckenabschnitt

(Ziele 13 und 14 auf Karte 1, Seite 6 und 7)

12 Kemenas Mühle



Herausgeber und ©

Kreis Herford
Der Landrat
Amtshausstraße 3
32051 Herford
Tel.: (05221) 13-0
Fax: (05221) 13-1902
www.kreis-herford.de
Infoline Radverkehr (05221) 13 1600
E-Mail: radverkehr@kreis-herford.de

In Zusammenarbeit mit

Kreisheimatverein Herford e.V.
www.kreisheimatverein.de

Konzeption

Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford e.V.
Am Herrenhaus 27
32278 Kirchlengern
Tel. (05223) 78250
Fax (05223) 78522
E-Mail: info@bshf.de
www.bshf.de
www.fahr-im-kreis.de

Fotos und Zeichnungen

Frank-Michael Kiel-Steinkamp
Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford e.V.
fotolia.de

Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW

© Geobasis NRW 2014

Auflage 2014

